

Mit Kunst überleben

Wenn sich Jugendliche in einer schwierigen Lebenssituation befinden, bringt dies oft eine Auszeit mit sich. Das gefährdet unter Umständen den Start ins Berufsleben. Doch eine solche Pause kann auch zur Umorientierung genutzt werden. Bei entsprechender Eignung ebnet das International Munich Art Lab, kurz IMAL, solchen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 25 Jahren den Weg zu kreativen Tätigkeiten.

Kreativität ist kein Privileg von Künstlern. Auch für den Handwerker oder im Alltag sind originelle oder neuartige Problemlösungen von Vorteil. Dagegen drückt der Künstler seine Gestaltungen und Inhalte ohne praktischen Zweck durch seine Darstellungsmittel aus. In dieser Breite des Begriffs versteht sich das Kursangebot von IMAL, das von den ausgewählten Bewerbern in der Regel für ein Jahr in Anspruch genommen wird. Vielfältig sind die vermittelten Gebiete: Theater, Film, Textarbeit, Fotografie, Gestaltung, Computer, Veranstaltungstechnik und Musik.

Da ist für jeden etwas dabei. Wie umfassend gedacht wird, ist beispielsweise an den Unterpunkten zur Gestaltung zu sehen. Grafik, Design, Layout, Logo, Zeichnen, Malerei, Plastisches Arbeiten, Collagen, Ausstellungsorganisation, Kunstgeschichte, Geschichte des Designs heißt es in einer Beschreibung der Institution. Die jungen Leute, die das Angebot von IMAL nutzen, verfolgen unterschiedliche Ziele. Manche wollen nur etwas Neues kennenlernen und sich informieren, andere wollen an der Akademie der Bildenden Künste studieren und haben dort schon ein Praktikum absolviert,

wieder andere haben konkrete Vorstellungen von einem praktischen Beruf.

Zum Konzept gehört auch das Ausstellen der eigenen Arbeiten. Dieses Jahr steht dafür der Kunstpavillon im Alten Botanischen Garten zur Verfügung. Der professionelle Rahmen eines Ausstellungshauses konfrontiert die Kursteilnehmer mit Freud und Leid der realen Situation. „How to Survive?“ heißt der vielseitig auslegbare Titel. Einheiten von 2 x 1,5 x 1,5 Meter beherbergen die einzelnen Werke der 44 Ausstellenden. Bei unterschiedlicher Vertrautheit mit künstlerischer Formulierung verdankt sich dabei mancher Einfall dem eigenen Erfahrungsbereich. Video, Fotografie, Skulptur, Malerei und Grafik kommen zum Einsatz. Wenn verwirklicht wird, was bis jetzt noch Planung ist, dann dreht sich ein Container mit Hilfe einer Modelleisenbahn. Alles jedoch dreht sich um die Kunst.

Annemarie Zeiller

Kunstpavillon im Alten Botanischen Garten,
Sophienstraße 7A. Vernissage am 17. Juli 2009,
18.30 Uhr
Ausstellung vom 18. bis 26. Juli 2009-06-14
Öffnungszeiten Di – Sa 13.00 – 19.00 Uhr,
So 11.00 – 17.00 Uhr



*Hände von
Ausstellungs-
teilnehmern
mit verklei-
nerten Nach-
bildungen der
Container in
einem Modell
des Kunst-
pavillons-*

Foto: IMAL